

## **Wem nützt es?**

Von Frank Döbert

*Wie frei kann die Wissenschaft eigentlich noch sein, wenn sie am kurzen Gängelband der Politik hängt, die sich nicht nur in „political correctness“ übt, sondern auch mit den Altlasten einer in der Vergangenheit wohl recht leichtfertig getroffenen Namensgebung im Sog der Wende umgehen muss, ohne Blessuren zu erleiden.*

*Alles, was mit Hammer und Sichel weggemäht wurde, musste seinerzeit fast zwangsläufig korrigiert und rehabilitiert werden – und schon verhedderte man sich in einer Gemengelage, die nicht so einfach zu überschauen war. Resultat hier wie da eines halbherzigen, weil politischen Interessen unterworfenen Antifaschismus, der nicht wirklich Schluss gemacht hat mit den Nazis und ihren Vordenkern.*

*Wer meint, dass sei doch alles Schnee von vorgestern: Die Versäumnisse der Vergangenheit holen uns immer wieder ein. Ibrahim hat das vor zehn Jahren schon gezeigt, und nun Petersen. Es werden Ibrahim-Schwestern und Jenaplan-Schüler instrumentalisiert, Wissenschaftler diszipliniert, kritische Berichterstatter ausgegrenzt – in wessen Namen eigentlich? Und wem nützt das? Wer aus Petersen einen Gutmenschen macht, obwohl der Rassenhetze betrieb, sich eindeutig antisemitisch positionierte, nichts dabei fand, mit Himmeler und Astel schamlos zu paktieren, den Nazis in Thüringen schon 1930 den Weg zu ebnen half und 1944 in Buchenwald noch immer nichts gelernt hatte, sollte sich nicht wundern, wenn dafür heute nicht jeder das erwünschte Verständnis für die gebetsmühlenartig vorgebrachten Bitte um Nachsicht für Petersen aufbringen kann. Wer will sich da eigentlich noch ernsthaft gegen Neonazis engagieren, wenn gleichzeitig auf der akademischen Ebene fleißig relativiert und revidiert wird.*